

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.:	VO/7455/2020
	Status:	öffentlich
	Datum:	08.06.2020
Antragstellende Fraktion/en:	SPD BfM CDU	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich

Antrag der Fraktionen von SPD, BfM und CDU betr.: Umsetzung "Sommer in der Stadt"

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird gebeten, ein Konzept für das mit dem Corona-Hilfsprogramm beschlossene Angebot „Sommer in der Stadt“ in Zusammenarbeit mit erfahrenen Trägern zu entwickeln und die erforderlichen organisatorischen Vorbereitungen zu treffen, damit in der Sommerferienzeit erste Aktivitäten stattfinden können.

Die Angebote sollen dezentral über die Stadt verteilt mit vielfältigen Angeboten in möglichst zahlreichen Stadtteilen und Orten, angepasst an die örtlichen Gegebenheiten, gegebenenfalls thematisch ausgerichtet oder an ungewöhnlichen Lokalitäten, erfolgen.

Für diese dezentrale Durchführung soll eine enge Abstimmung mit Stadtteilgemeinden und Ortsbeiräten sowie Vertreter*innen des örtlichen Vereinslebens, von Initiativen, sozialen und kulturellen, von der Stadt geförderten Trägern und Verbänden, des Einzelhandels und der Gastronomie stattfinden.

Neben einem insgesamt breiten Angebotsspektrum aus Kunst, Kultur, Freizeitangeboten, Schaustellergewerbe, Gastronomie Einzelhandel und Marktbeschickern ist darauf zu achten, dass es insbesondere auch Angebote für Familien, Jugendliche, Senior*innen und Menschen mit geringem Einkommen gibt. Auch kostenlos zu besuchende Veranstaltungen sind vorzusehen.

Schon bestehende Ferien-, Freizeit- oder Kulturangebote, etwa der Jugendförderung oder solche, die pandemiebedingt abgesagt werden mussten, sind soweit möglich einzubeziehen und unter den gegebenen Umständen sinnvoll neu auszurichten oder zu ergänzen.

Unabdingbar ist ein vorab entwickeltes Gesundheitsschutzkonzept, damit der Besuch der Angebote soweit wie nötig geordnet, aber ohne an Attraktivität einzubüßen stattfinden kann, und die Besucher*innen ohne Angst um ihre Gesundheit gerne kommen.

Mit einer begleitenden Kampagne „Zeige Respekt, gehe auf Abstand“ sollen gleichzeitig auf die gebotenen Hygiene-Regeln vermittelt werden.

Begründung:

Wegen der notwendigen Beschränkungen im Zuge der Corona-Schutzmaßnahmen sind größere Menschenversammlungen nach wie vor zu vermeiden. Daher mussten leider auch alle größeren Feste einschließlich Stadtfest 3 Tage Marburg (3TM) abgesagt werden. Größere Feste werden angesichts der weiterbestehenden Beschränkungen auch in diesem Sommer nicht möglich sein.

Sicher werden in diesem Jahr viele Menschen nicht wie gewöhnlich ihren Sommerurlaub außerhalb Marburgs verbringen, da Reisebeschränkungen und Unsicherheiten oder auch finanzielle Sorgen im Zuge der Corona-Krise sie davon abhalten. Daher ist damit zu rechnen, dass mehr Menschen ihre Ferien-, Urlaubs- und Freizeit in der Stadt verbringen werden.

Daher soll es ein Sommerangebot in Form vieler dezentraler und über einen längeren Zeitraum verteilter Veranstaltungen geben. So ergibt sich die Möglichkeit, dennoch möglichst zahlreichen Menschen unterschiedliche und vielfältige Aktivitäten anbieten zu können, ohne dass zu viele Menschen auf engem Raum beieinander sein müssen.

Angesichts der nach wie vor eingeschränkten Bewirtungsmöglichkeiten für die Gastronomie bietet der „Sommer in der Stadt“ darüber hinaus Gelegenheit, Umsatzausfälle teils auszugleichen und regt vielleicht zu neuen Angebotsformen an.

Grundsätzliche Voraussetzung aller Veranstaltungen ist ein Gesundheitsschutzkonzept, um Abstands- und Hygienegebote einzuhalten. Die Stadt unterstützt die Veranstalter hierbei auch finanziell und begleitet das Ganze mit einer Kampagne, um auf diesem Wege nochmals auf die erforderlichen Maßnahmen hinzuweisen.

Marianne Wölk
Gerald Weidemann
Alexandra Klusmann

Gabriele Mensing

Roger Pfalz
Hermann Heck
Jens Seipp